

Dr. [REDACTED]

ÄRZTLICHES ATTEST

[REDACTED] den 14.02.2005

Betr.: Frau [REDACTED], Margot [REDACTED] 1933
[REDACTED]

Frau Margot [REDACTED] befindet sich in meiner Praxis in ärztlicher Behandlung.

Die Patientin ist wegen den unten Diagnosen, aufgeführten Krankheiten nicht mehr in der Lage ihre Haushalt selber zu versorgen, ihre Besorgungen zu erledigen, kochen, ihre Tabletten nach den Vorschrift einzunehmen. Es besteht vermehrt Unfallgefahr, wegen Vergeßlichkeit. Die Unterbringung in einem Heim ist notwendig.

Diagnosen: Depression. Kognitive Störung. Abs. Arrhythmie bei Vorhofflimmern. Hypertensive Herzerkrankung. Polyar

Mit freundlichen Grüßen

Dr. [REDACTED]

Dr. med. [REDACTED]
Dr. med. [REDACTED]

[REDACTED] den 06.11.2013

Fachärztliches Attest auf Wunsch des Patienten

Betr.: Frau Margot [REDACTED] geb. [REDACTED] 1933, [REDACTED]
[REDACTED]

Bei Frau [REDACTED] liegen folgende Erkrankungen vor:

- art. Hypertonie
- intern Absolute Arrhythmie bei VHF
 - Antikoagulation mit Rivaroxaban (Xarelto)
 - Z.n. Herzschrittmacher-Implantation 2012
- Chronisches Schmerzsyndrom bei
 - Osteoporose
 - Z.n. Knie-TEP bds.
 - Koxarthrose bds (re> li)
 - Mehretagenosteochoondrose und Spondylarthrose
 - S-förmige thoraco-lumbale Skoliose
 - Bandscheibendegeneration
 - Cervicobrachialgie
 - Periarthropathia humeroscapularis rechte Schulter
- Dranginkontinenz
- Epilepsie mit
 - Komplex-fokale Anfälle
- Polyneuropathie, peripher
- Lärmüberempfindlichkeit
- Depressive Episoden
 - Z.n. 2 fach Suizid-Versuch mit Medikamenten 1986 und 1988
- Schwerbehinderung von 60%

Leichte kognitive Einschränkung

Bei Frau [REDACTED] liegt aufgrund der orthopädischen Diagnosen ein therapieresistentes Schmerzsyndrom vor. Physiotherapeutische Maßnahmen, die sicherlich weitere Linderung bringen könnten, kann sie aufgrund der ausgeprägten Überempfindlichkeit gegen Lärm nicht wahrnehmen.

Zur Schmerzlinderung wurde sie durch den Orthopäden mit einem Korsett versorgt. Mobil ist sie mit dem Rollator. Dadurch kommt es aber zu weiteren Fehlbelastungen, die einen Schulterschmerz ausgelöst haben.

Durch die ausgeprägte Überempfindlichkeit gegen Lärm ist ihr auch die Pflege von sozialen Kontakten nur schwer möglich.

Auch eine Dranginkontinenz schränkt sie an der Teilhabe am sozialen Leben ein. Frau [REDACTED] muss Windeln tragen.

Angst hat sie vor einer Verschlechterung der jetzt bestehenden leichten kognitiven Einschränkungen.

Frau [REDACTED] erachte ich aktuell als uneingeschränkt geschäftsfähig.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]